



Autoren:	Herr Dr. Markus Eberhardt	Schulleiter der Gisela-Schulen Niedernburg
	Frau Martina Finnemann	Lehrkraft der Gisela-Schulen Niedernburg
	Frau Maria Steinbauer-Pichler	Lehrkraft der Gisela-Schulen Niedernburg
	Frau Petra Elsperger	Lehrkraft der Gisela-Schulen Niedernburg

Klimaschutzplan

Gisela-Schulen Niedernburg, Passau

im Rahmen des Programms *Klimaschule Bayern*

Stand: April 2022

Inhalt

1. Unser Weg zur Klimaschutzschule	3
2. Der CO₂-Fußabdruck	6
3. Maßnahmen des Klimaschutzplans	8
4. Ausblick	9

1. Unser Weg zur Klimaschutzschule

Inhalte des Abschnitts:

- Motivation und Zielsetzung der Schule
- Beschlüsse der Schulgremien
- Prozess bis zur Bewerbung als Klimaschutzschule
- Auftaktveranstaltung

Optional:

- Vorstellung des Projektteams (Zusammensetzung, Aufgabenverteilung ...)
- Vorstellung externer Projektpartner (evtl. Energieberatung, Sachaufwandsträger ...)
- Darstellung ausgewählter Klimaschutzprojekte (Durchführung bis zum Zeitpunkt der Bewerbung abgeschlossen)

Unser Weg zur Klimaschutzschule:

Die Motivation der Gisela-Schulen Niedernburg Klimaschutzschule zu werden, umfasst mehrere Punkte: Zum einen ist allen Beteiligten in der Schule klar, dass die Schule nie klimaneutral werden kann. Wir sind eine Schule in einem dreihundert Jahre alten Gebäude, einem ehemaligen Kloster mitten in der Passauer Altstadt. Das Kloster wurde 739 gegründet. Im 11. Jahrhundert entstand die romanische Pfeilerbasilika Heiligkreuz. Im 12. Jahrhundert wurde als zweiter Sakralbau eine Marienkirche errichtet. Die beiden verheerenden Passauer Stadtbrände von 1662 und 1680 zerstörten jeweils auch das Kloster. Heiligkreuz-Kirche und Konventgebäude wurden aber schnell wieder errichtet. 1780 wurde in Niedernburg eine Mädchenschule eingerichtet. Diese historischen Tatsachen schmälern allerdings nicht den dringenden Wunsch unserer rund 700 Schülerinnen, alles zu tun, damit der Niedernburger CO₂-Fußabdruck verringert wird. Ganz im Gegenteil. Die lokalen und baulichen Gegebenheiten dürfen nicht verhindern, dass Klimaziele umgesetzt werden. Zumal alle Mitglieder der Niedernburger Schulfamilie etwas für den Klimaschutz tun und sich in unzähligen Projekten dafür einsetzen wollen. Warum sollten wir diese Aktivitäten nicht in einem Zertifikat bündeln?

Beschlüsse der Schulgremien:

Die Gesamtlehrerkonferenz hat sich einstimmig für die Bewerbung um die Zertifizierung als Klimaschutzschule ausgesprochen. Auch und gerade weil die bauliche und geografische Situation der Schule so schwierig ist. Auch der Klimaplan ist bewilligt.

Prozesse hin zur Bewerbung:

Schon seit Jahren arbeitet das Kollegium in unterschiedlichsten Projekten für den Klimaschutz. In den letzten Jahren wurden diese Bemühungen vertieft. Ein P-Seminar hat bereits im vergangenen Jahr den CO₂-Fußabdruck der Schule berechnet, ein weiteres P-Seminar bemüht sich darum Fair-

Trade-Schule zu werden, wir sind als Modellschule des BNE aus gewählt worden und arbeiten im Projekt Wirkstatt mit.

Auftaktveranstaltung:

Die beiden Tage vor den Osterferien, 7./8. April, nutzten die Gisela-Schulen, um zwei Umweltprojektstage ins Leben zu rufen und damit den Startpunkt für die Bewerbung als Klimaschule zu setzen.

Folgende Projekte standen (jeweils von der 1. bis zu 6. Stunde für die 5. bis 10. Klassen) auf dem Plan:

Gottesdienste zum Thema Bewahrung der Schöpfung, Welthandelsspiel, Weltverteilungsspiel, Berechnung des persönlichen ökologischen Fußabdrucks, Upcycling-Projekte, intensive Beschäftigung mit den Themen Wasser, Plastik, Mode in Form von Arbeitskisten aus dem Weltladen in Vilshofen. Eine konsumkritische Führung durch die Passauer Geschäfte und mehrere Filme zum Thema rundeten das Programm ab.

Das Projektteam der Schule

Das Team besteht aus Schulleiter Dr. Markus Eberhardt, der die Projekte und Aktivitäten koordiniert, und aus den Lehrkräfte Petra Elspeger, Martina Finnemann und Maria Steinbauer-Pichler. Weitere Lehrkräfte arbeiten dem Projektteam fallweise zu.

Externe Projektpartner

Die Schule arbeitet eng mit dem Umweltbeauftragten der Diözese Passau, die der Schulträger der Gisela-Schulen ist, zusammen.

Bisherige abgeschlossene Projekte:

Ein P-Seminar hat den CO₂-Fußabdruck der Schule ermittelt.

Eine Projektgruppe hat Mülltrennsysteme aufgestellt und kreativ beworben.

Die Neuanfängerinnen in den 5. Klassen der Gisela-Schulen bekamen zu Beginn des Schuljahres 21/22 alle benötigten Hefte aus Recyclingpapier von der Schule zur Verfügung gestellt.

Die Schule hat ihren gesamten Papierbedarf Ende 2021 auf Recyclingpapier umgestellt.

Eine Klasse hat im Rahmen eines missio-Projektes über 500 Handys gesammelt und dem Recyclingprozess zugeführt.

Die Hauswirtschaftskolleginnen arbeiten in speziellen Stunden mit ihren Schülerinnen gegen die Lebensmittelverschwendung.

Der Schulhausmeister bringt persönlich den gesammelten Biomüll zur Turnhalle der Schule, die nicht in der Passauer Altstadt angesiedelt ist. Dort hat die Schule eine Biotonne genehmigt bekommen, die regelmäßig geleert wird, da in der Altstadt kein Biomüll gesammelt werden darf (Rattenplage).

Ein weiterer Abstellplatz für Fahrräder wurde den Schülerinnen zur Verfügung gestellt.

Die Hauswirtschaftskolleginnen haben in einem unserer Gärten einen Bio-Kräutergarten für die Schulküche angelegt.

In die Klassenämterliste, die in jeder Klasse zu Schuljahresbeginn ausgehängt wird, ist die Rubrik „Umweltbeauftragter“ eingefügt worden. Jede Klasse hat jetzt wechselnde Umweltbeauftragte, die auf korrekte Mülltrennung und das Abschalten von Licht und Geräten achten.

2. Der CO₂-Fußabdruck



Inhalte des Abschnitts:

- Ablauf der CO₂-Bilanzierung schildern:
 - Wie viele Personen wurden im Mobilitätssektor befragt?
 - Wie wurden die Aufgaben im Projektteam verteilt?
 - Wie wurden die Ergebnisse an die Schulfamilie, insbesondere an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben?
- Kurzdarstellung der Ergebnisse der CO₂-Bilanz (z.B. Balkendiagramm und/oder Tabelle)
- Welche Schlüsse lassen sich aus dem CO₂-Fußabdruck ableiten?

Ablauf der CO₂-Bilanzierung

Im Mobilitätssektor wurden alle Schülerinnen sowie alle Lehrkräfte der Schule mittels Fragebögen befragt.

Die Aufgaben wurden vom P-Seminar „Klimaneutrale Schule“ unter der Leitung von Lehrerin Martina Finnemann im Laufe eines Semesters durchgeführt.

Die Schulfamilie wurde vom P-Seminar in einer Gesamtlehrerkonferenz in Form einer Power-Point-Präsentation informiert, den Lehrkräften wurde diese Power-Point-Präsentation dann zur Verfügung gestellt, um die Schülerinnen in einem Morgenkreis (jeden Montag in der ersten Stunde werden schülerinnenrelevante, schulrelevante oder gesellschaftsrelevante Themen besprochen) zu sensibilisieren.

Ergebnisse der CO₂-Bilanzierung

Bereich	CO ₂ -Ausstoß
Wärme	401,05 t
Strom	21,7 t
Gebäude	2,8 t
Papier	8,5 t
Klassenfahrten	237,1 t
Pausenverkauf	62,32 t
Schulweg LehrerInnen	1184,94 t
Schulweg Schülerinnen	45 t
Sonstiges = 10 % Aufschlag	196 t
Gesamter CO₂-Ausstoß	2159,41 t

Schlüsse aus der CO₂-Bilanz

- Das größte Problem der Schule liegt im Schulweg der Lehrkräfte. Hier sollte man ansetzen und Fahrgemeinschaften und Kooperationen anregen, um gegen zu steuern. Schwierig aufgrund nicht kompatibler Stundenpläne.
- Pakete mit den benötigten Heften aus Recycling-Papier für die neuen Fünftklässlerinnen.
- Schulinterner Verkauf in Form einer AG von Heften aus Recycling-Papier.

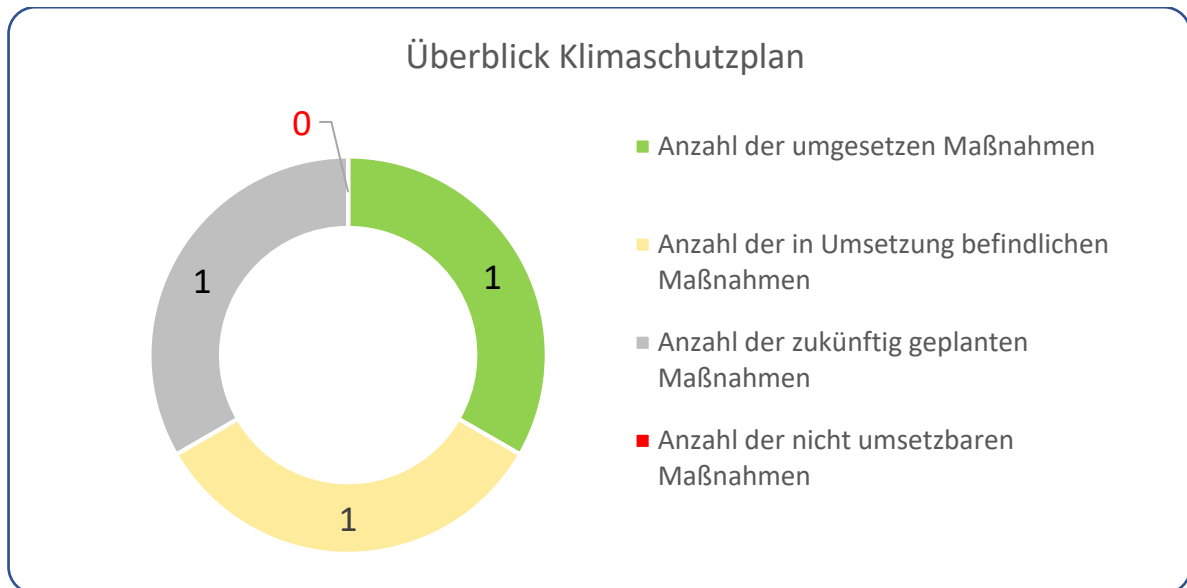


- Mehr vegetarische, mehr vegane Optionen beim Pausenverkauf
- Preise für fleischhaltige Produkte erhöhen
- Vegetarischen Tag einführen
- Vegetarische Ersatzprodukte versuchen, Falafel, Reibedatschi
- Mehr sichere Fahrrad-Parkplätze
- Kostenloser Bustransport auch ab der 10. Klasse
- Klassenfahrten sollen möglichst mit dem Zug erledigt werden, ansonsten ist der Bus eine gute Alternative, in den Preis der Klassenfahrten CO2-Kompensation einbeziehen.

3. Maßnahmen des Klimaschutzplans

Inhalte des Abschnitts:

- Welche Handlungsfelder werden ausgewählt?
- Kurzbeschreibung der Maßnahmen in der Planungstabelle mithilfe der **Excelldatei**.



Technischer Hinweis: Um das **obere Diagramm zu aktualisieren**, klicken sich bitte einmal mit der linken Maustaste auf das Diagramm und wählen das Trichtersymbol aus (siehe rechts). Anschließend werden die Eingaben aus der Excelldatei automatisch hier in das obere Diagramm übernommen.



4. Ausblick

Inhalte des Abschnitts:

- Was sind die nächsten Schritte?
- Welche Schwerpunkte sollen in den nächsten Jahren gesetzt werden?

Was sind die nächsten Schritte? Welche Schwerpunkte sollen in den nächsten Jahren gesetzt werden?

Im Gebäude der Gisela-Schulen stehen weitere umfangreiche Renovierungsarbeiten an, im Zuge dieser soll in höchstem Maße auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz geachtet werden.

In Gesprächen mit der Stadt Passau soll auf eine Ermöglichung von Photovoltaikanlagen in der Passauer Altstadt gedrängt werden.

Gemeinsam mit den Schülerinnen werden in jedem Schuljahr kleinschrittigere Projekte erarbeitet.

Schwerpunkt soll der Individualverkehr sein, der besser in geordnete gemeinschaftliche Bahnen gelenkt werden soll.